

Inhalt

Recht & Justiz

Staats- und Verfassungsrecht 2

Strafrecht 3

Zivilrecht 4

Justiz 5

Politik 6

Stadt- & Regionalgeschichte 9

Biographien 10

Nach der Wende

Aufarbeitung 11

Aufarbeitung Strafrecht 13

Entschädigung & Wiedergutmachung 15

Bibliographien und Archive 16

Allgemein 17

Autorenverzeichnis 19



BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 • 10969 Berlin • Tel.: 030 / 84 17 70-0 • Fax: 030 / 84 17 70-21

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de • Internet: www.bwv-verlag.de

STAATS- UND VERFASSUNGSRECHT

Friederike Brinkmeier

**Der Einfluss des Kalten Krieges auf den internationalen Menschenrechtsschutz
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vor und nach dem Mauerfall**

Die Arbeit untersucht den Einfluss der Ideologien in Ost und West durch eine Gegenüberstellung der menschenrechtlichen Tätigkeit der Vereinten Nationen vor und nach 1989/1990 am Beispiel der BRD und der DDR. Das unterschiedliche Verständnis von Menschenrechten und ihrer Durchsetzung auf innerstaatlicher Ebene spiegelt sich besonders deutlich in den Staatenberichten wider. Diese werden analysiert und verglichen. Zudem wird aufgezeigt, welchen konkreten Einfluss das unterschiedliche Rechtsverständnis auf völkerrechtlicher Ebene vor und nach 1989/1990 ausgeübt hat.

2004, 394 S., kart., 44,- €, 978-3-8305-0841-0

Gerhard Dilcher

**Rechtserfahrung DDR
Sozialistische Modernisierung
oder Entrechtlichung der Gesellschaft?**

Vier Studien bieten gleichzeitig für Juristen, Historiker und Sozialwissenschaftler einen Einblick und eine erste Übersicht über die Rechtsgebiete, Tendenzen und Wandlungen im Recht der DDR.

1997, 146 S., kart., 22,- €, 978-3-87061-612-0

Dirk Fischer (Hrsg.)

**Transformation des Rechts
in Ost und West
Festschrift für Prof. Dr. Herwig Roggemann
zum 70. Geburtstag**

Diese Festschrift vereint Beiträge aus Theorie und Praxis zu Themen aus dem Bereich der Rechtsentwicklung in Mittel- und Osteuropa, der Entwicklung auf dem Balkan, der Deutschen Einheit, aus dem Internationalen Strafrecht sowie zu Kunst und Recht.

2006, 687 S., 1 s/w Abb., geb., dt./engl., 129,- €, 978-3-8305-1197-7

Christina Masuch

**Doppelstaat DDR
Eine Untersuchung anhand der
Verfolgungsgeschichte der Zeugen Jehovas
in der SBZ/DDR 1945–1990**

Gegenstand der Studie ist der Rechtsalltag der Zeugen Jehovas in der DDR. Anhand dieses Beispiels soll die Frage beantwortet werden, ob auch die DDR im Sinne

der Theorie Ernst Fraenkel als „Doppelstaat“ bezeichnet werden kann. Untersucht werden vor allem das Verbot von 1950, der Schauprozess vor dem Obersten Gericht der DDR und die republikweite Ausspionierung der Leitungsebene der Zeugen Jehovas. Mithilfe authentischen Aktenmaterials analysiert die Autorin die Rechtsanwendung im Untersuchungszeitraum und subsumiert diese unter die Doppelstaatstheorie.

2009, 429 S., kart., 51,- €, 978-3-8305-1723-8

Marcus Mollnau

**Die Bodenrechtsentwicklung
in der SBZ/DDR anhand der Akten
des zentralen Parteiarchivs der SED**

Da der Grundeigentumsfrage im Dogmenhaushalt der SED-Ideologie ein besonderes machtpolitisches Gewicht beigemessen wurde, widmete der Parteiapparat der Gestaltung und Anwendung des Bodenrechts nachhaltige Aufmerksamkeit. Es wird die These zur Debatte gestellt, wonach er als Bestandteil des realsozialistischen Rechtsmechanismus angesehen werden muss. Anhand bisher unbekannter Daten und Vorgänge wird von stecken gebliebenen Gesetzgebungsvorhaben, von der Behandlung des so genannten Westeigentums, aber auch von bodenrechtlichen und -politischen Differenzen im Parteiapparat berichtet.

2001, 537 S., kart., 55,- €, 978-3-8305-0088-9

Günter Püttner, Albrecht Rösler

**Gemeinden und Gemeindereform
in der ehemaligen DDR
Zur staatsrechtlichen Stellung und
Aufgabenstruktur der DDR-Gemeinden
seit Beginn der siebziger Jahre
Zugleich ein Beitrag zu den territorialen
Veränderungen der Gemeinde- und Kreisgrenzen
in der DDR**

Die Studie wurde vor der Wende begonnen. Sie sollte herausfinden, wie die Stellung der Gemeinden in der DDR zu begreifen war und insbesondere, warum es dort keine kommunale Gebietsreform gegeben hat. Mit der Wende änderten sich die Forschungsbedingungen und die zu erforschenden Realitäten radikal. Auskünfte auch über heikle Fragen waren nun erhältlich.

1997, 287 S., geb., 45,- €, 978-3-8305-0777-2

Heinz Josef Wagner

Die Militärjustiz der DDR (2 Bände) Unter Berücksichtigung der Rechtsprechung der Militärgerichte

Erstmals wird das Aktenmaterial der Militärjustiz der DDR im Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg detailliert aufgearbeitet. Zum ersten Mal wird die Rechtswirklichkeit in der Militärjustiz der DDR, insbesondere in der Rechtsprechung der Militärgerichte, analysiert und dargestellt. Der Verfasser hat hierfür über 3.000 Urteile sowie ca. 700 Strafverfahrensakten herangezogen bzw. ausgewertet. Der zweite Band enthält in Tabellenform dargestellte Urteils-Jahrgänge verschiedener Militärgerichte. Weitere im Band I zitierte einzelne Urteile werden statistisch aufbereitet.
*2006, Bd. 1 540 S., Bd. 2 658 S., geb., 99,- €,
978-3-8305-1126-7*

Marie-Luise Warnecke

Zwangsadoptionen in der DDR

In der DDR hat es Fälle politisch motivierter Kindesentziehungen gegeben. Als „Zwangsadoptionen in der DDR“ ist diese Vorgehensweise bereits Mitte der siebziger Jahre in der Bundesrepublik Deutschland bekannt geworden. Über die politischen, juristischen und sozialen Hintergründe konnten bis zur Wiedervereinigung Deutschlands jedoch nur Mutmaßungen angestellt werden. Ein 1991 in Berlin aufgefundenes Aktenkonvolut eröffnete erstmals die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Abhandlung.
2009, 432 S., kart., 49,- €, 978-3-8305-1630-9

STRAFRECHT

Kai Cornelius

Vom spurlosen Verschwindenlassen zur Benachrichtigungspflicht bei Festnahmen

Das Verschwindenlassen politisch missliebiger Personen war und ist ein beliebtes Machtmittel zur Sicherung staatlicher Gewalt. Neben dem Nacht-und-Nebel-Erlass des Dritten Reichs sind die alliierte Internierungspraxis und schließlich die „Schweigelager“ in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands zu nennen. Diese Einflüsse auf die Entstehung der deutschen Nachkriegsverfassungen der Länder und des Grundgesetzes werden erstmalig aufgezeigt. Ferner erfolgt eine Exegese des geltenden Rechts einschließlich einer empirischen Umfrage zur Rechtsanwendung.
2006, 493 S., geb., 59,- €, 978-3-8305-1165-6

Bernhard von Elling

Die Stellung des Geschädigten im Strafverfahren der DDR

Mit dem Strafrecht der DDR wird zumeist wenig mehr assoziiert als der Gedanke des politischen Repressionsinstrumentes. Die allgegenwärtige politische Durchdringung war aber nicht alles; daneben waren weitere Vorstellungen vorhanden, etwa die Unterstützung und Beteiligung des durch die Straftat Geschädigten. Die komparative Sicht auf die beiden aus gemeinsamen Wurzeln entwickelten deutschen Modelle erlaubt durchaus einige provokative Kritik, die als Anregung für die künftige Reformdiskussion aufgezeigt werden soll.
2006, 492 S., kart., 59,- €, 978-3-8305-1137-3

Klaus Marxen, Annette Weinke (Hrsg.)

Inszenierungen des Rechts: Schauprozesse, Medienprozesse und Prozessfilme in der DDR

Das Recht entfaltet seine Wirkungen in neuerer Zeit ganz überwiegend medial – wer ein modernes Rechtssystem verstehen will, darf sich nicht mit der Untersuchung von Rechtsnormen und Fällen begnügen. Das gilt insbesondere für das Rechtssystem von Staaten, in denen Recht und Medien zentral gesteuert werden. In der historischen DDR-Forschung hat es jedoch bisher an einer gründlichen Befassung mit dem medial vermittelten Recht gefehlt. In diesem Sammelband wird nun das Zusammenspiel von Recht und Medien in der SED-Diktatur historisch, medienwissenschaftlich und juristisch untersucht.
*2006, 234 S., 8 s/w Abb., kart., 19,80 €,
978-3-8305-1243-1*

Christian Meyer-Seitz

Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Straftaten in der Sowjetischen Besatzungszone

Die Arbeit kommt zu dem Ergebnis, dass es durchaus Ansätze einer rechtsstaatlich einwandfreien Strafverfolgung von NS-Unrecht gegeben hat. Die Rechtsprechung deutscher Gerichte der SBZ in NS-Sachen hat sich von der Paralleltätigkeit in den Westzonen bis 1947 nicht wesentlich unterschieden. Rechtsgrundlage war in ganz Deutschland das von den Alliierten gemeinsam beschlossene Kontrollratsgesetz Nr. 10. Durch den Befehl 201 der sowjetischen Militäradministration von 1947 verschärfte Besatzungsmacht und SED zwar die Gangart gegenüber der Justiz; die Gerichte erwiesen sich jedoch als erstaunlich resistent gegen politische Einflußnahme.
1998, 390 S., kart., 45,- €, 978-3-87061-754-7

Klaus Dieter Müller, Annegret Stephan

**Die Vergangenheit läßt uns nicht los
Haftbedingungen politischer Gefangener
in der SBZ/DDR und deren gesundheitliche Folgen**

Das Buch reiht sich ein in die Bemühungen, die geschichtliche Wirklichkeit der politischen Verfolgung in den Gefängnissen der SBZ/DDR und die damit verbundenen Lebensschicksale darzustellen und so im Bewußtsein zu behalten.

1998, 275 S., kart., 17,- €, 978-3-87061-812-4

Ernst Reuß

**Berliner Justizgeschichte
Eine rechtstatsächliche Untersuchung zum straf-
rechtlichen Justizalltag in Berlin von 1945–1952,
dargestellt anhand der Strafgerichtsbarkeit des
Amtsgerichts Berlin-Mitte**

Die Aufarbeitung der Justizgeschichte, und dabei insbesondere die Rolle der Ostberliner Justiz nach der Spaltung, trägt zu einem rechtshistorisch und rechtssoziologisch geprägten Bild der ersten Nachkriegsjahre bei und gewährt spezifische Einblicke in die Entstehung eines neuen Rechts- und Gesellschaftssystems. Das Justizsystem wurde dabei zu einem Eckpfeiler bei der Sicherung der Macht; in ihm spiegelten sich die gegensätzlichen politischen Ideologien wider.

2000, 435 S., kart., 46,- €, 978-3-8305-0129-9

Herwig Roggemann

**Systemunrecht und Strafrecht
am Beispiel der Mauerschützen
in der ehemaligen DDR**

„Nach Wende und Ende der DDR stehen System und Systemunrecht des Staatssozialismus – mißverständlich als »Regierungskriminalität« bezeichnet – vor dem Strafrichter. Wohl in keinem anderen Strafverfahren finden sich Konflikte und Kontroversen um deutsche Vergangenheitsbewältigung gegenwärtig so zugespitzt wie in den »Mauerschützenprozessen«. Anstelle pauschaler Gesamturteile (»Unrechtsstaat«) sind genauere Kriterien für die Einzelfallbeurteilung von Taten und die vorwerfbare Tatschuld der Täter zu erarbeiten.“ Mit diesen einleitenden Worten greift der Autor ein umstrittenes Thema auf.

1993, 167 S., kart., 17,50 €, 978-3-87061-412-6

Tobias Schmid

**Die Bedeutung der Deutschen Zentral-
verwaltung für Justiz für die Entwicklung
der Strafjustiz in der Sowjetischen
Besatzungszone in Deutschland 1945–1949**

2001, 255 S., kart., 40,- €, 978-3-87061-787-5

Thomas Vormbaum, Jürgen Welp (Hrsg.)

**Das Strafgesetzbuch
Sammlung der Änderungsgesetze
und Neubekanntmachungen Supplementband 2:
Das Strafgesetzbuch der DDR**

Der Band enthält die Änderungen des Strafgesetzbuches in der DDR bzw. (seit 1968) das Strafgesetzbuch der DDR und dessen Änderungen.

2006, 229 S., geb., 42,- €, 978-3-8305-1212-7

ZIVILRECHT

Guido Harder

**Das verliehene Nutzungsrecht
Herausbildung und Entwicklung
eines Rechtsinstituts des DDR-Bodenrechts**

Verliehene und zugewiesene Nutzungsrechte betrafen vorwiegend Einfamilienhäuser, aber auch Gebäude, die von Wohnungsgenossenschaften errichtet wurden. Das gesonderte Gebäudeeigentum besteht auch heute noch fort und soll im Rahmen der sogenannten Sachenrechtsbereinigung nach und nach in das bundesdeutsche Recht überführt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Herausbildung der verliehenen Nutzungsrechte Anfang der fünfziger Jahre und deren weitere Entwicklung bis zur Wiedervereinigung.

1998, 256 S., kart., 34,- €, 978-3-87061-738-7

Annett Kästner

**Eingaben im Zivilrecht der DDR
Eine Untersuchung von Eingaben zu mietrecht-
lichen Ansprüchen aus den Jahren 1986 und 1987**

Die Arbeit beschäftigt sich mit einem Phänomen der Alltags- und Rechtspraxis der DDR – den Eingaben der Bürger an örtliche und zentrale Staats- und Parteiorgane. Es wird untersucht, ob und wie Bürger durch Einsenden von Eingaben Ansprüche zivilrechtlicher Art verwirklichen konnten. Der Untersuchung liegen Originaleingaben zugrunde, die überwiegend Ansprüche aus Mietverträgen zum Gegenstand hatten, und zwar ausschließlich Ansprüche des Mieters gegen den Vermieter. Circa 700 solcher Eingabenvorgänge wurden statistisch erfasst und einer Textanalyse unterzogen.

2006, 283 S., kart., 39,- €, 978-3-8305-1157-1

Verena Knauf

Die Zivilentscheidungen des Obersten Gerichts der DDR von 1950–1958 **Veröffentlichungspraxis und Begründungskultur**

Die zivilgerichtliche Rechtspraxis steht unter dem Einfluss verfassungsrechtlicher Wertentscheidungen und politischer Prioritätensetzungen. In der Gründungsphase der DDR ab 1950 standen die Richter des OG vor der Herausforderung, die Vorschriften des BGB von 1896 im neuen politischen System anzuwenden. Die vorliegende Arbeit betrachtet erstmals auch unveröffentlichte Entscheidungen des OG in Berufungs- und Kassationsverfahren, um zu untersuchen, ob die Veröffentlichungspraxis repräsentativ gewesen ist und die Rechtspraxis wirklichkeitsgetreu abbildete.

2007, 277 S., kart., 34,- €, 978-3-8305-1360-5

Dietmar Kurze

Sozialistische Betriebe und Institutionen als Verklagte im DDR-Zivilprozess

In Zivilprozessen gegen sozialistische Betriebe und Institutionen in der DDR konnten Konflikte zwischen Bürgern und Staat zur Sprache kommen, welche die Herrscher weder öffentlich diskutiert noch in einer Weise entschieden wissen wollten, die ihre Macht einschränken konnte. Es wurde deshalb versucht, die Rechtswegeröffnung bei solchen Auseinandersetzungen zu beschränken. Der Autor untersucht die Zivilverfahren auf der Grundlage von Gerichtsakten, quantitativer Erfassung, der Ergebnisse des DFG-Projekts „Zivilrechtskultur der DDR“, der Daten des Ministeriums der Justiz der DDR und Zeitzeugeninterviews.

2005, 420 S., 3 s/w Abb., kart., 49,- €, 978-3-8305-1064-2

Torsten Reich

Die Erforschung der objektiven Wahrheit **Zivilprozessualer Wandel in der DDR**

Gerichtliche Verfahren gewähren einen tiefen Einblick in die Verfasstheit einer Gesellschaft. In dieser Arbeit werden die einzelnen Wandlungen des Zivilprozesses in der DDR beschrieben. Allerdings setzte die neu geschaffene DDRZPO, in Kraft getreten erst 1976, eine viel geringere Zäsur als allgemein angenommen. Die wesentlichen Entwicklungen waren zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgt. Dieser Wandel wird ausführlich untersucht und anhand einzelner Gerichtsverfahren dargestellt.

2004, 251 S., kart., 33,- €, 978-3-8305-0205-0

Ulrike Seifert

Gesundheit staatlich verordnet **Das Arzt-Patienten-Verhältnis im Spiegel sozialistischen Zivilrechtsdenkens in der DDR**

20 Jahre nach der Wende wird angesichts der zunehmenden Ökonomisierung im Gesundheitssystem das abgewickelte staatliche Gesundheitswesen der DDR als ein Musterbeispiel kostengünstiger und menschlicher medizinischer Versorgung hervorgehoben. Doch zu fragen ist, ob das Arzt-Patienten-Verhältnis in der DDR auch zur Durchsetzung ideologischer Ziele eingesetzt wurde und wie die DDR das Verhältnis von Gesundheit und Persönlichkeit des Einzelnen zur Gesellschaft in rechtlicher Hinsicht bewertete.

2009, 549 S., geb., 59,- €, 978-3-8305-1713-9

Thomas Thäetner

Die Zwangsvollstreckung in der DDR

Die Zwangsvollstreckung zivilrechtlicher Ansprüche war in der DDR nicht selbstverständlich und kam Mitte der 80er Jahre zum Erliegen. Anhand der Materialien des MdJ, Gerichtsakten und Interviews, werden die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Vorgaben für die Zwangsvollstreckung und ihre praktische Umsetzung durch die Gerichte untersucht.

2003, 287 S., kart., 42,- €, 978-3-8305-0327-9

JUSTIZ

Andrea Baer

Die Unabhängigkeit der Richter **in der Bundesrepublik Deutschland** **und in der DDR**

Auf der Grundlage einer Einführung in das unterschiedliche Staats- und Rechtsverständnis werden die rechtlichen Ausgestaltungen richterlicher Unabhängigkeit einander gegenübergestellt.

1999, 277 S., kart., 28,- €, 978-3-87061-836-0

Stefan Gerber

Zur Ausbildung von Diplomjuristen an der Hochschule des MfS (Juristische Hochschule Potsdam)

Erstmals werden am Beispiel der Offiziersschülerlehrgänge die Studieninhalte umfassend dargestellt. Es wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit die Vergabe eines juristischen Hochschulabschlusses gerechtfertigt war, es erfolgen vergleichende Untersuchungen mit der Ausbildung von Juristen, Kriminalisten und Staatswissenschaftlern an den Universitäten und Hochschulen der DDR.

2000, 416 S., kart., 46,- €, 978-3-8305-0008-7

Norbert Haase, Bert Pampel (Hrsg.)

**Die Waldheimer „Prozesse“ –
fünfzig Jahre danach
Dokumentation der Tagung
der Stiftung Sächsische Gedenkstätten**

50 Jahre nach den Waldheimer Prozesse beleuchten Beiträge von Historikern, Politikern und Politikern verschiedene Aspekte dieses frühen Kapitels der DDR-Justizgeschichte.

2001, 136 S., kart., 25,- €, 978-3-8305-0401-6

Thomas Lorenz

Die Rechtsanwaltschaft in der DDR

Der Berufsstand der Rechtsanwaltschaft als ein Gradmesser individueller Freiheit in einem staatlichen System wird am Beispiel der DDR untersucht. Dabei entstand eine detaillierte Analyse über den Prozeß der Entnazifizierung nach Kriegsende und der schrittweisen Kollektivierung und Politisierung dieser Säule der Justiz in der SBZ und der DDR bis 1961. Im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen die staatliche Justizpolitik zur Steuerung der Rechtsanwaltschaft, zur Schaffung des realsozialistischen Konstrukts eines „sozialistischen Rechtsanwalts“ und der Widerstand der Anwälte gegen diese Politik.

1998, 424 S., kart., 51,- €, 978-3-87061-679-3

Ernst Reuß

**Vier Sektoren – Eine Justiz
Berliner Justiz in der Nachkriegszeit**

Dieses Buch über den Neuaufbau der Berliner Justiz nach dem Zweiten Weltkrieg vermittelt ein lebendiges Bild der Nachkriegszeit. Es zeigt anhand der Justizgeschichte den Machtkampf zwischen den Westalliierten und der Sowjetunion und bietet Einblicke in den von Not geprägten Alltag der Berliner. Mit Fotos und Grafiken stellt der Autor die unmittelbare Nachkriegsgeschichte Berlins anschaulich dar. Zudem ermöglichte die Untersuchung von ca. 3 000 Gerichtsakten einen hervorragenden Zugang zur Situation der Berliner Gesellschaft und Justiz in den ersten Nachkriegsjahren.

2003, 176 S., kart., 20,- €, 978-3-8305-0353-8

POLITIK

**Minderheitenpolitik in der SBZ/DDR
nach dem Zweiten Weltkrieg**

**Die Sorben, sowjetische Besatzungsherrschaft
und die staatliche Sorbenpolitik
eingeleitet und bearbeitet von Detlef Kotsch**

Am Ende des Zweiten Weltkrieges drohten die Sorben mit ausgeprägtem Separationsdrang vor allem

die sowjetischen Planungen zu stören. Zeitweilig unterstützt aus Prag und aus Belgrad, wollten sie sich von Deutschland lösen und sich der Tschechoslowakei anschließen oder wenigstens volle Autonomie innerhalb Deutschlands erreichen. Die Entscheidung gegen die sorbischen Forderungen fiel in Moskau, wie erstaunliche Aktenfunde nun zeigen.

2000, 273 S., geb., 40,- €, 978-3-8305-0190-9

Helmut Engel

**Die Genossen waren eben da
und die anderen nicht
Kriegsende und Nachkriegszeit im Berliner Südosten
Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel**

Untersucht wird hier die Geschichte des Endkampfes und der unmittelbar folgenden Zeit des Neubeginns im Berliner Süd-Osten, den die Rote Armee am 21. April 1945 ohne Widerstand erobern konnte. Mit der Einrichtung ihrer Ortskommandanturen und KGB-Stützpunkte verbunden war das Einsetzen von Deutschen vor Ort für bestimmte Verwaltungseinheiten. Das war auch die Stunde des Altkommunisten Wilhelm Weber, der die Nicht-Beteiligung von Mitgliedern der SPD lakonisch so begründete: „Die Genossen waren eben da und die anderen nicht“.

2007, 92 S., 25 s/w Abb., kart., 14,50 €, 978-3-8305-1363-6

Gösta A. Eriksson

DDR, Stasi und Schweden

Der Autor entlarvt mit wissenschaftlicher Genauigkeit, wie die DDR während des Kalten Krieges die offizielle Neutralität Schwedens genutzt hat, um politische und wirtschaftliche Vorteile für sich und andere „sozialistische Brudervölker“ zu erzielen.

2003, 196 S., kart., 29,- €, 978-3-8305-0332-3

Stefan Güpping

**Die Bedeutung der „Babelsberger
Konferenz“ von 1958 für die Verfassungs-
und Wissenschaftsgeschichte der DDR**

Das Werk zeichnet den Aufbau der Rechtswissenschaft der DDR nach. Die SED legte deren Stellung, Aufgaben, Gegenstand und Methode fest und zerschlug Ansätze einer formellrechtsstaatlichen und demokratischen Verfassungskonzeption, die im Gefolge des von Chruschtschow eingeleiteten „Taufwetters“ (1956/57) entstanden waren.

1997, 199 S., kart., 23,50 €, 978-3-87061-676-2

Lutz Haarmann

**„Die deutsche Einheit kommt bestimmt!“
Zum Spannungsverhältnis von Deutscher Frage,
Geschichtspolitik und westdeutscher Dissidenz
in den 1980er Jahren**

Die Studie ist eine auf die „alte Bundesrepublik“ hin ausgerichtete zeitgeschichtliche Analyse der deutschlandpolitischen status-quo-oppositionellen Schriften und intellektuellen Zirkel der 1980er Jahre. Entgegen der heutigen Sichtweise war es der politischen Elite der Bundesrepublik, namentlich der jeweiligen Bundesregierung, nicht immer genehm, dass insbesondere von Dritten über eine aktive Deutschlandpolitik – die dann auch eine aktive Wiedervereinigungspolitik einschloss – laut nachgedacht wurde. Die Fragestellung dieser Arbeit ist nun daraufhin ausgerichtet, wie es hierzu kommen konnte und wer die Gegner dieser Entwicklung waren.

2005, 139 S., kart., 19,80 €, 978-3-8305-1076-5

Seppo Hentilä

**Neutral zwischen den beiden
deutschen Staaten**

Finnland und Deutschland im Kalten Krieg

Als der Kalte Krieg Ende der 1940er-Jahre die Welt in zwei Lager teilte, blieb Finnland in einer unangenehmen Stellung zwischen den Fronten. Die Demokratie, die Marktwirtschaft und das nordische Gesellschaftssystem blieben bestehen, doch militärpolitisch geriet Finnland in das Interessengebiet der Sowjetunion. Aus diesem Grund war die deutsche Frage für Finnland besonders schwierig. Als einziges Land der Welt musste es versuchen, beiden deutschen Staaten gegenüber neutral zu sein. Wie löste sich letztendlich die jahrzehntelang anhaltende Pattsituation?

2006, 252 S., kart., 25,- €, 978-3-8305-1083-3

Martin Hohmann

Schwerter zu Pflugscharen

**Die Friedensarbeit der evangelischen Kirchen
in der DDR 1981/1982**

Aus einer Fülle von bisher unveröffentlichten Fallstudien aus kirchlichen und staatlichen Archiven erstellt der Autor ein Mosaikbild des Einsatzes von Christen und Nichtchristen 1981/82 für ihre Wertvorstellungen in den Konflikten um die damalige staatliche Friedenspolitik. Die evangelischen Kirchen und die Menschen bewirkten in den damaligen Konfliktfeldern mit Augenmaß und trotz menschlicher Schwächen eine langsame Veränderung der Gesellschaft, die letztlich zur „Wende“ 1989 führte.

1998, 203 S., kart., 28,- €, 978-3-87061-776-9

Gerhard Keiderling (Hrsg.)

„Gruppe Ulbricht“ in Berlin

April bis Juni 1945

**Von den Vorbereitungen im Sommer 1944
bis zur Wiedergründung der KPD im Juni 1945.**

Eine Dokumentation.

**Mit einer eingehenden historischen Einleitung
des Herausgebers und einem Geleitwort
von Wolfgang Leonhard.**

Es wird die Vorgeschichte der Gruppe Ulbricht dokumentiert, darunter die Richtlinie für die Propaganda im Nachkriegs-Deutschland, der „Maßnahmenplan“ für die Arbeit in den von der Roten Armee besetzten Gebieten Deutschlands und die Einsatzlisten für die nach Deutschland zurückkehrenden kommunistischen Emigranten.

1993, 766 S., geb., 113,- €, 978-3-87061-398-3

Gerhard Keiderling

Wir sind die Staatspartei

Die KPD-Bezirksorganisation Groß-Berlin

April 1945 bis 1946

Die Berliner Bezirksparteiorganisation der KPD zwischen Kriegsende und Zwangsvereinigung war ein Spiegelbild von Organisation und Politik der Gesamtpartei. Besondere Beachtung findet das Verhalten gegenüber den Sozialdemokraten von der „Aktionseinheit“ bis zur erzwungenen Organisationseinheit.

1997, 621 S., kart., 51,- €, 978-3-87061-653-3

Thekla Kluttig

**Parteischulung und Kaderauslese
in der Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands 1946–1961**

Die SED errichtete ein zentral geleitetes mehrstufiges Schulungssystem, das alle Parteimitglieder erfassen sollte. Die Schulungen im Rahmen des 1950 eingeführten Parteilehrjahres waren das wichtigste Mittel der Parteiführung, um die Mitglieder mit Ideologie und aktuellen Zielen der SED vertraut zu machen.

1997, 596 S., kart., 62,- €, 978-3-87061-680-9

Hans-Dieter Koritsch

Die verspielte Chance
Wahrhaft ungläubliche Geschichten
vom Scheitern einer gelobten Gesellschaft

Neben typischen Begebenheiten und Charakter und Sprache der DDR-Medien wird im Wesentlichen dargestellt, wie das Engagement des Autors bei der stationären Behandlung Alkoholkranker an Vorgaben und Rahmenbedingungen in der DDR scheitern musste. Ausgehend von detailliert beschriebenen sehr persönlichen Erlebnissen wird der Bogen hin zu allgemeiner Systemkritik gespannt.

2009, 141 S., kart., 19,80 €, 978-3-938731-05-5
(Pro Universitate Verlag)

Markus Meckel

Selbstbewußt in die Deutsche Einheit
Rückblicke und Reflexion

Aus einer anderen Perspektive blickt Markus Meckel zurück auf die jüngste deutsche Geschichte – auf die DDR der achtziger Jahre, den Einsatz kleiner Gruppen für Freiheit, Recht und Demokratie, auf ihren Durchbruch im Herbst 1989 und die deutsche Einheit 1990. Hier spricht nicht nur ein Augenzeuge, sondern jemand, der in den verschiedenen Phasen versucht hat, die eigenen Verhältnisse nicht nur hinzunehmen, sondern zu gestalten.

2001, 297 S., 16 Abb., kart., 25,- €, 978-3-8305-0151-0

Boris Meissner

Auf dem Wege zur Wiedervereinigung
Deutschlands und zur Normalisierung
der deutsch-russischen Beziehungen
Ausgewählte Beiträge

Dieser Sammelband enthält eine Auswahl von Veröffentlichungen des Kölner Professors für Ostrecht und Präsidenten des Göttinger Arbeitskreises e.V. Boris Meissner schildert Stationen der deutsch-sowjetischen Beziehungen auf dem Wege zur Wiedervereinigung, an denen er aufgrund der von ihm jeweils ausgeübten Funktion oft persönlich beteiligt war.

2000, 135 S., geb., 20,- €, 978-3-8305-0102-2

Ulrich Pfeil

«Comme un coup de tonnerre
dans un ciel d'été»
Französische Reaktionen auf den 17. Juni 1953
Verlauf – Perzeptionen – Interpretationen

Frankreichs Haltung im Umfeld des 17. Juni, die bisher noch nicht Gegenstand einer speziellen wissenschaftlichen Untersuchung war, gibt neue Hinweise

zu den inneren Prozessen und Wertvorstellungen der französischen Außen- und Deutschlandpolitik und wirft ein Licht auf das Verhältnis zwischen Besatzungsmacht und Deutschen, während die Analyse der unterschiedlichen Deutungen des Aufstandes durch die französische Deutschlandforschung einen wichtigen Zugriff auf ihr Selbstverständnis und die von ihr transportierten Bilder erlaubt.

2003, 78 S., kart., 11,- €, 978-3-8305-0493-1

Dörte Putensen

Im Konfliktfeld zwischen Ost und West
Finnland, der Kalte Krieg und die deutsche Frage
(1947–1973)

Für Finnlands Stellung zum geteilten Deutschland gab es international keinen Präzedenzfall. Die Finnen haben bis zum Beginn der siebziger Jahre zu keinem der deutschen Staaten diplomatische Beziehungen unterhalten, aber gerade durch diese Gleichbehandlung von Ost und West ihren nationalen Interessen sowie dem traditionsreichen deutsch-finnischen Miteinander in Wirtschaft und Kultur unter den Bedingungen des Kalten Krieges am meisten gedient.

2000, 459 S., 44 Abb., kart., 38,- €, 978-3-8305-0054-4

Manfred Sapper, Volker Weichsel (Hrsg.)

Freiheit im Blick
1989 und der Aufbruch in Europa

20 Jahre nach der Wende widmen sich west- und osteuropäische Verfasser den Ereignissen des Jahres 1989, ihren Voraussetzungen und ihren Folgen bis in die Gegenwart. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden Themen wie Wirtschaft, Politik, Kultur und Erinnerung untersucht.

2009, 400 S., 50 Abb., kart., 24,- €, 978-3-8305-1604-0
(Zeitschrift „Osteuropa“, Heft 2–3/2009)

Therese Steffen Gerber

Das Kreuz mit Hammer, Zirkel,
Ährenkranz

Die Beziehungen zwischen der Schweiz
und der DDR in den Jahren 1949–1972

Betrachtet werden die „Nicht-Beziehungen“ beider Staaten auf diplomatischer und wirtschaftlicher Ebene in einer Zeit, in der die Schweiz die DDR nicht offiziell anerkannte. Vor dem Hintergrund des Deutschlandproblems, das für die schweizerische Diplomatie in der Nachkriegszeit zentralen Stellenwert besaß, werden insbesondere die Entwicklung der Deutschlandfrage, die schweizerische Neutralitätspolitik und die internationalen Beziehungen der Nachkriegszeit berücksichtigt.

2002, 293 S., 8 Abb., kart., 45,- €, 978-3-8305-0279-1

STADT- & REGIONALGESCHICHTE

Helmut Engel, Wolfgang Ribbe (Hrsg.)

**Karl-Marx-Allee – Magistrale in Berlin
Die Wandlung der sozialistischen Prachtstraße zur
Hauptstraße des Berliner Ostens**

Die Karl-Marx-Allee, entstanden als „Stalinallee“, ist der einzige Boulevard, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa entstand, zugleich auch die wichtigste städtebauliche Leistung Deutschlands in dieser Zeit. Sie gehört zu den bedeutendsten europäischen Baudenkmälern, und zwar nicht nur aus architekturgeschichtlichen Gründen, sondern vor allem auch wegen der gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sie geprägt haben.

1996, 224 S., 163 Abb., geb., 28,- €, 978-3-8305-0176-3

Helmut Engel, Wolfgang Ribbe (Hrsg.)

Geschichtsmeile Wilhelmstraße

1997, 315 S., 152 Abb., geb., 40,- €,
978-3-8305-0177-0

Detlef Kotsch

**Das Land Brandenburg zwischen
Auflösung und Wiederbegründung
Politik, Wirtschaft und soziale Verhältnisse in den
Bezirken Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus
in der DDR (1952 bis 1990)**

Das Land Brandenburg blickt auf eine lange und stolze Geschichte. Im Jahr 1952 schien das Land für immer von der Landkarte zu verschwinden, ehe es im Jahr 1990 wiederentstand. Dazwischen lagen 38 Jahre, in denen die drei Verwaltungsbezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus die Entwicklung der Regionen prägten. Warum wurde das Land Brandenburg im Jahr 1952 aufgelöst und welche Ziele verfolgten die Initiatoren? Wie prägend war diese Zeit? Diesen und anderen Fragen der sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung ist der vorliegende Band gewidmet.

2001, 677 S., 20 Abb., geb. mit SU, 81,- €,
978-3-8305-0174-9

Bernd Maether

**Die Vernichtung des Berliner
Stadtschlusses
Eine Dokumentation**

Der Standort des 1950 gesprengten Berliner Stadtschlusses bildet immer noch eine Stadtwüste im Zentrum Berlins. Hier befand sich einst das Herz Preußens und später des Deutschen Reiches. Kurfürsten, Könige

und Kaiser bestimmten von hier aus die Geschehnisse des Landes. Im Wettbewerb mit anderen europäischen Dynastien nutzten sie das Schloß zur äußeren Erhöhung ihrer Macht und setzten die besten Künstler ihrer Zeit für seine Ausgestaltung ein. Die berühmtesten Baumeister Brandenburgs und Preußens schufen ein Kunstwerk, das in der europäischen Kunstgeschichte als der bedeutendste Barockbau Deutschlands gerühmt wurde.

2000, 423 S., 61 Abb., 233 Originaldokumente, kart.,
28,- €, 978-3-8305-0117-6

Berit Olschewski

**„Freunde“ im Feindesland
Rote Armee und deutsche Nachkriegsgesellschaft
im ehemaligen Großherzogtum Mecklenburg-
Strelitz 1945–1953**

Die Autorin berichtet aus bisher unbekanntem oder verborgen gehaltenen Quellen von den ersten Jahren der Besatzungszeit, von dem teils grauenhaften Zusammenspiel auf Leben und Tod zwischen den Siegern und den Besiegten. Der Weg aus dem Chaos war mit Mord und Totschlag, mit Angst und Hass erfüllt. Wer fliehen konnte oder musste, der entwich in den „Westen“. Dies alles vollzog sich vor dem Hintergrund eines aufgezwungenen Bevölkerungsaustausches von Ost nach West – und dennoch trat Mecklenburg in seiner unverwechselbaren Eigenart am Ende der Besatzungszeit gesunden und doch aufrecht wieder in den Kreis der deutschen Bundesländer.

2009, 535 S., 38 s/w Abb., 29 Tab., kart., 49,- €,
978-3-8305-1690-3

Wolfgang Ribbe

**Berlin 1945–2000
Grundzüge der Stadtgeschichte**

Die Nachkriegsgeschichte Berlins ist die Geschichte der Teilung der Stadt. Diese Teilung vollzog sich schrittweise von der gemeinsamen Besetzung durch die Vier Mächte bis zum Mauerbau, der nur den letzten, gravierendsten Einschnitt bildete. Betroffen von den Auswirkungen war vor allem die Bevölkerung, aber auch die Kommune: Sowohl ihre Verwaltung als auch die technische, soziale und kulturelle Infrastruktur der Stadt wurden zerrissen und mußten in beiden Stadthälften – fast völlig getrennt voneinander – ergänzt und geheilt werden.

2002, 232 S., 48 s/w Abb., kart., 21,- €,
978-3-8305-0314-9

Wolfgang Ribbe

Die Karl-Marx-Allee zwischen Strausberger Platz und Alex

Es war ein Anliegen dieses Bandes, Josef Kaisers Leistung als Architekt beim Neuaufbau des Berliner Stadtzentrums zu würdigen, wobei das Hotel „Berolina“ im Mittelpunkt steht. Planung, Entstehung und Nutzungsgeschichte des Baues werden ebenso thematisiert wie sein Umfeld. Es wird deutlich, wie die Vorderseite der „Karl-Marx-Allee“ der gesellschaftlichen und politischen Selbstdarstellung des Regimes diene, während ihre Rückseite der privaten Nutzung der Bevölkerung vorbehalten blieb, die ein riesiges, nach modernen Gesichtspunkten geplantes und gebautes Wohnquartier gern annahm und noch immer annimmt.

2005, 263 S., 142 Abb., kart., 32,- €, 978-3-8305-0181-7

Alexander Schug (Hrsg.)

Palast der Republik Politischer Diskurs und private Erinnerung

Die Auseinandersetzung über den Abriss des Palastes der Republik und den Neubau des Berliner Stadtschlosses ist eine der heftigsten Architekturdebatten der jüngsten deutschen Geschichte gewesen. Das Buch behandelt den Palast und das Schloss als deutschen Erinnerungsort, erklärt die Grundlinien des Konflikts und bietet ausführliche Materialien und eine umfassende Bibliografie. Es geht nicht darum, Stellung zu beziehen, sondern die Debatte und ihre Akteure zum Thema zu machen.

2007, 395 S., 32 s/w Abb., kart., 29,- €, 978-3-8305-1373-5

Helga Schultz, Alan Nothnagle (Hrsg.)

Grenze der Hoffnung Geschichte und Perspektiven der Grenzregion an der Oder

Die hier veröffentlichten Studien zur Geschichte, zu den Problemen und zu den Perspektiven der Grenzregion an der mittleren Oder werden aus Sicht von Ökonomen, Geographen, Historikern und Ethnologen geboten – vorwiegend aus Frankfurt an der Oder und Poznań. Vergleichend wird die deutsch-niederländische Grenzregion in die Analysen einbezogen.

2. überarb. Aufl. 1999, 289 S., 25 Abb., kart., 34,- €, 978-3-87061-885-8

Helga Schultz

Bevölkerungstransfer und Systemwandel Ostmittleuropäische Grenzen nach dem Zweiten Weltkrieg

Der Band schildert die leidvollen Massenumsiedlungen und bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Errichtung sozialistischer Staats- und Eigentumsordnungen.

1999, 371 S., 20 Abb., kart., 43,- €, 978-3-87061-807-0

Katarzyna Stokłosa

Grenzstädte in Ostmitteleuropa Guben und Gubin 1945 bis 1995

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis zu den politischen Veränderungen Ende der achtziger Jahre wurden die ostmitteleuropäischen Grenzen durch Vertreibung, Heimatverlust, Bevölkerungsaustausch, aber auch Integration, Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit geprägt. Diese Nachbarschaft wird am Beispiel der geteilten Stadt Guben/Gubin rekonstruiert und in den Kontext der ostmitteleuropäischen Grenzregionen gestellt.

2003, 301 S., 7 s/w Abb., kart., 40,- €, 978-3-8305-0521-1

BIOGRAPHIEN

Rudi Beckert

Lieber Genosse Max Aufstieg und Fall des ersten Justizministers der DDR Max Fechner

Das Buch beschreibt anhand der widerspruchsvollen Biographie des Politikers Max Fechner die Geschichte der SED und ihres Staates. Es untersucht, warum sich der namhafte Partei- und Staatsfunktionär trotz Schikanen, Intrigen und unberechtigter strafrechtlicher Verfolgung durch seine eigenen Genossen für die DDR entschieden und sich daran beteiligt hat, historische Fakten zu verfälschen.

2003, 347 S., kart., 42,- €, 978-3-8305-0149-7

Friedhelm Boll

Verfolgung und Lebensgeschichte Diktaturerfahrungen unter nationalsozialistischer und stalinistischer Herrschaft in Deutschland

In Einzelbeiträgen werden erstmals Biographien von Verfolgten beider deutscher Gewaltregime, der nationalsozialistischen Unterdrückung und Ausmerzung wie der stalinistischen Repression (1945–1956), bewusst gemeinsam vorgestellt.

1997, 287 S., kart., 17,- €, 978-3-87061-608-3

Andreas Eberhardt

Verschwiegene Jahre

Biographische Erzählungen von Gefangenschaft und dem Leben danach

Lebensgeschichtliche Interviews mit ehemaligen Insassen von Speziallagern und Gefängnissen der SBZ und DDR ermöglichen die Analyse von Herrschaftsmechanismen und Bewältigungsversuchen aus Sicht der Opfer. Sie machen Ursachen, Erlebnisse und Verarbeitungsformen politischer Haft vor dem Hintergrund verschiedener Lebensverläufe deutlich.

1998, 374 S., kart., 43,- €, 978-3-87061-714-1

Andrea Feth

Hilde Benjamin – Eine Biographie

Hilde Benjamin, bekannt und berüchtigt unter Namen wie „Rote Hilde“ oder „Blutige Hilde“, ist seit der Gründung der DDR das Symbol der DDR-Justiz. Ihr Weg von der politisch interessierten Tochter aus liberalbürgerlichem Elternhaus der Kaiserzeit zur überzeugten Kommunistin in der Weimarer Republik, Verfolgten des Nazi-Regimes und schließlich führenden DDR-Justizpolitikerin ist kein Einzelschicksal, sondern typisch für die Lebensläufe vieler Politiker der DDR.

1997, 278 S., kart., 28,- €, 978-3-87061-609-0

Diether Posser

Anwalt im Kalten Krieg

Ein Stück deutscher Geschichte in politischen Prozessen 1951–1968

3. Aufl. 1999, 449 S., geb., 45,- €, 978-3-8305-0411-5

Annette Roszkopf

Friedrich Karl Kaul

Anwalt im geteilten Deutschland (1906–1981)

Auf der Grundlage bisher weitgehend unbekannter Materialien zeichnet die Studie Kauls Lebensweg und seinen Aufstieg zum exponiertesten Repräsentanten der DDR in den westdeutschen Gerichtssälen nach und beleuchtet die juristischen, politischen und zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Agierens als Anwalt im geteilten Deutschland.

2002, 395 S., kart., 45,- €, 978-3-8305-0130-5

AUFARBEITUNG

Rudolf Billerbeck

Gerechtigkeitsverlangen – Ostdeutsche Landtagsdebatten 1990–1994

Mit dem Beitritt der neuen Bundesländer in den Geltungsbereich des Grundgesetzes stellte sich den ersten ostdeutschen Landtagen (1990–1994) die Aufgabe, die vertraglich übernommenen Institutionen und Zielsetzungen gesetzgeberisch zu adoptieren und vor den Bürgern der ehemaligen DDR zu rechtfertigen. Ein Leitmotiv der hier untersuchten Landtagsdebatten ist das Verlangen nach Gerechtigkeit.

1998, 232 S., kart., 34,- €, 978-3-87061-829-2

Friedhelm Boll, Annette Kaminsky (Hrsg.)

Gedenkstättenarbeit und Oral History Lebensgeschichtliche Beiträge zur Verfolgung in zwei Diktaturen

Im vorliegenden Band sind die Ergebnisse von zwei Tagungen enthalten, die mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Gedenkstätte Sachsenhausen, 1997 und 1998 stattfanden. Die in diesem Band abgedruckten Beiträge thematisieren auf unterschiedliche Weise sowohl die Auseinandersetzung mit den methodischen Herausforderungen der Gedenkstättenarbeit mit Zeitzeugen und individuellen Erinnerungen als auch die Verantwortung des Forschers im Umgang mit den befragten Personen.

1999, 211 S., kart., 17,- €, 978-3-8305-0033-9

Hanns-Christian Catenhusen

Die Stasi-Überprüfung im öffentlichen Dienst der neuen Bundesländer

Die arbeits- und beamtenrechtlichen Grundlagen und ihre Umsetzung in der Verwaltungspraxis

Der Autor schildert zunächst, wie es dazu kam, dass die sog. Stasi-Überprüfung im Einigungsvertrag verankert wurde. Es folgen eine Darstellung und Kommentierung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie eine Analyse der Praxis der Stasi-Überprüfung in den ostdeutschen Bundes- und Landesbehörden.

1999, 408 S., kart., 51,- €, 978-3-87061-847-6

Joachim Freiherr von Cornberg

Die Regierungsbevollmächtigten – eine Institution der Wendezeit

Die Wiedervereinigung Deutschlands ist von Beginn an Thema zahlreicher juristischer und historischer Aufsätze und Arbeiten gewesen. Dennoch wurde sie noch nicht vollständig analysiert. Die Tätigkeit der Regierungsbevollmächtigten, die von der Regierung de Mai-ziere eingesetzt waren, um die Staatsstruktur der DDR aufrechtzuerhalten und für die Wiedervereinigung vorzubereiten, ist bislang nahezu unbeachtet geblieben. Der Autor liefert durch Sammlung des vorhandenen Materials und Befragung der handelnden Personen einen Beitrag zur Klärung des Vereinigungsprozesses.

1996, 110 S., kart., 36,- €, 978-3-930747-73-3
(Pro Universitate Verlag)

Klaus Dettmer (Hrsg.)

„Es wächst zusammen, was zusammengehört“

Beiträge zum wissenschaftlichen Kolloquium zu Ehren von Jürgen Wetzel am 25. November 2003 im Landesarchiv Berlin

Am 25. November 2003 veranstaltete das Landesarchiv Berlin ein wissenschaftliches Kolloquium zu Ehren seines scheidenden Direktors Dr. Jürgen Wetzel. „Es wächst zusammen, was zusammengehört“, das geflügelte Wort, das Willy Brandt geprägt hatte, diente angesichts der historischen Leistung Wetzels bei der Überwindung der Teilung im Berliner Archivwesen als Arbeitsthema.

2004, 186 S., Ln. mit SU, 28,- €, 978-3-8305-0823-6

Franz Josef Düwell

Licht und Schatten

**Der 9. November in der deutschen Geschichte und Rechtsgeschichte
Symposium der Arnold-Freymuth-Gesellschaft,
Hamm, am 14. November 1999**

2000, 105 S., kart., 18,- €, 978-3-8305-0437-5

Jutta Engbers

Ausgrenzung oder Integration

Die Beendigung der Dienstverhältnisse im öffentlichen Dienst aufgrund von Vorbelastung aus der ehemaligen DDR

Das Ende des totalitären Regimes der DDR zwang zur politischen Beantwortung der Frage, wie mit den gestürzten Machthabern, den Exekutoren und den Anhängern umgegangen werden soll. Im Einigungsvertrag entschied man sich zu einer einzelfallbezogenen Überprüfung jedes Betroffenen auf eine mögliche Vorbelastung. In einem rechtsstaatlichen Verfahren sollte

mit juristischen Mitteln zumindest im öffentlichen Dienst die DDR aufgearbeitet werden. Die umfassende Darstellung bearbeitet eine zentrale Problematik bei der Bewältigung eines Unrechtsregimes.

2001, 237 S., kart., 36,- €, 978-3-8305-0218-0

Thomas Günther

Die gemeinschaftsrechtlichen Aspekte der Eingliederung der neuen deutschen Bundesländer und der zum ehemaligen Ost-Berlin gehörenden Bezirke in die Europäischen Gemeinschaften

Die Beitritte der Staaten Mittel- und Osteuropas zur EU stellen nach der Eingliederung der ehemaligen DDR die zweite Osterweiterung der Integrationsgemeinschaft dar. Bei der Erfassung der anstehenden Probleme empfiehlt sich eine Rückschau auf den Ablauf der Eingliederung der neuen Bundesländer in den Jahren 1989/1990. Trotz der Unterschiede zu „normalen“ Beitritten bieten die Parallelen zur hier beschriebenen Eingliederung Ansätze für künftige Integrationslösungen.

2001, 373 S., kart., 46,- €, 978-3-932490-92-7
(Pro Universitate Verlag)

Elke Herbst, Hans Lühmann

Die Staatshaftungsgesetze der neuen Länder – Kommentar

Zugleich ein Beitrag zur rechtstatsächlichen Situation und zur Reform des Staatshaftungsrechts

Es werden die Staatshaftungsgesetze erstmals umfassend dargestellt und erläutert. Neben landesrechtlichen Besonderheiten finden zahlreiche, z. T. noch unveröffentlichte gerichtliche Entscheidungen Berücksichtigung. Um die Gesamtkonzeption der Staatshaftung zu verstehen, wird auch der juristische Ursprung, also das DDR-Staatshaftungsgesetz, skizziert.

1997, 584 S., kart., 40,- €, 978-3-87061-665-6

Wolfgang Hörner, Friedrich Kuebart,

Dieter Schulz (Hrsg.)

„Bildungseinheit“ und „Systemtransformation“

Beiträge zur bildungspolitischen Entwicklung in den neuen Bundesländern und im östlichen Europa

Es werden wesentliche Aspekte der öffentlichen Debatte um die Umgestaltung des Bildungswesens in den neuen Bundesländern aufgegriffen und Vergleiche mit der Transformation im östlichen Europa gezogen.

1999, 282 S., kart., 40,- €, 978-3-87061-810-0

Thomas Raiser

Schicksalsjahre einer Universität Die strukturelle und personelle Neuordnung der Humboldt-Universität zu Berlin 1989–1994

Der einleitende Abschnitt stellt die Lage der Universität in den letzten Jahren der DDR dar. Es folgen Darstellungen des Versuchs der Selbsterneuerung mit Hilfe der Personal- und Strukturkommissionen seit dem Herbst 1990 und der Erneuerung mit Hilfe des Staates seit 1991. Ein eigenes Kapitel ist den im Zug der Neuorientierung notwendigen Kündigungen und den dadurch veranlassenen Kündigungsschutzprozessen gewidmet. Die Statistiken geben die personelle Fluktuation nicht nur in der Gesamtuniversität, sondern auch in den einzelnen Sektoren, Fachbereichen und Institutionen wieder.

1998, 210 S., kart., 28,- €, 978-3-87061-731-8

Helga Schultz

Grenzen im Ostblock und ihre Überwindung

Der Band verfolgt die Schicksale der ostmitteleuropäischen Grenzregionen bis in die unmittelbare Gegenwart. Der dramatische Wendepunkt des Jahres 1989 ist naturgemäß der Angelpunkt dieses Buches. Wie die Autoren zeigen, leitet er nicht in eine heilsgeschichtliche Auflösung aller Probleme über, sondern bringt den Menschen zwischen Kaliningrad und Triest, Frankfurt (Oder) und Przemycel neue Sorgen und Aufgaben.

2001, 386 S., kart., 44,- €, 978-3-8305-0081-0

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Hrsg.)

Auseinandersetzung mit der totalitären Vergangenheit Deutsche und tschechische Wege nach 1989 – ein Vergleich. Dokumentation der Tagung, 18.–19. Januar 2007, Botschaft der Tschechischen Republik, Berlin

Elf wissenschaftliche Beiträge, eine Podiumsdiskussion und die Schlussklärung der Konferenz „Auseinandersetzung mit der totalitären Vergangenheit. Deutsche und tschechische Wege nach 1989 – ein Vergleich“ sind in dem Tagungsband in deutscher und tschechischer Sprache dokumentiert. Am 18. und 19. Januar 2007 diskutierten WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und ehemalige BürgerrechtlerInnen auf der internationalen Tagung in Berlin anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der „Charta 77“ über die Aufarbeitung der kommunistischen Diktaturen in der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland.

2008, 295 S., 5 s/w Abb., kart., dt./tschech., 17,90 €, 978-3-8305-1500-5

Rosemarie Will (Hrsg.)

Rechtswissenschaft in der DDR – Was wird von ihr bleiben?

In den Beiträgen des Kolloquiums wird in unterschiedlicher Weise danach gefragt, was vom Lebenswerk eines Rechtswissenschaftler aus der DDR bleibt. Die Antworten, die gegeben werden, vermitteln Kenntnisse zum Verständnis dessen, was Rechtswissenschaft und besonders die Wissenschaft vom Öffentlichen Recht in der DDR waren und warum ihre Akteure gescheitert sind.

1995, 111 S., kart., 36,- €, 978-3-930747-25-2
(Pro Universitate Verlag)

AUFARBEITUNG STRAFRECHT

Jörg Arnold (Hrsg.)

Strafrechtliche Auseinandersetzung mit Systemvergangenheit

Das Werk greift die seit 1989 auch in der Strafrechtswissenschaft geführte Diskussion auf und vermittelt einen umfassenden Überblick zu Forschungsansätzen und aktuellem Forschungsstand.

2000, 289 S., geb., 45,- €, 978-3-8305-0400-9

Willi Fahnenschmidt

DDR-Funktionäre vor Gericht Die Strafverfahren wegen Amtsmissbrauch und Korruption im letzten Jahr der DDR und nach der Vereinigung

Wegen „Amtsmissbrauch und Korruption“ wurde ein großer Teil der ehemaligen DDR-Prominenz angeklagt. Von Anklagen betroffen waren unter anderem Erich Honecker, Erich Mielke, Günter Mittag, Harry Tisch und Alexander Schalck-Golodkowski. Die Verfahren wurden zum größten Teil bereits während der Wendezeit 1989/90 in der DDR eingeleitet und später von der bundesdeutschen Justiz fortgeführt. Alle in diesem Zusammenhang geführten Verfahren werden aufgelistet und inhaltlich beschrieben.

2000, 369 S., kart., 41,- €, 978-3-8305-0005-6

Ute Hohoff

An den Grenzen des Rechtsbeugungstatbestandes Eine Studie zu den Strafverfahren gegen DDR-Juristen

Die Arbeit befasst sich mit den Strafverfahren gegen DDR-Juristen nach der Wiedervereinigung. Sie richtet sich an Juristen ebenso wie an zeitgeschichtlich interessierte Leser.

2001, 255 S., kart., 33,- €, 978-3-8305-0124-4

Ulrike Homann

Herausforderungen an den Rechtsstaat durch Justizunrecht

Die Urteile bundesdeutscher Gerichte zur strafrechtlichen Aufarbeitung von NS- und DDR-Justizverbrechen

Die Monographie wendet sich an Juristen, Politologen, Historiker und interessierte Laien. Ihre Zielsetzung besteht darin herauszufinden, ob es der bundesdeutschen Justiz bei der Ahndung des DDR-Unrechts gelungen ist, die bei der als gescheitert angesehenen Ahndung von NS-Justizverbrechen gemachten Fehler zu vermeiden.

2003, 237 S., kart., 36,- €, 978-3-8305-0365-1

Helmut Kreicker

Art. 7 EMRK und die Gewalttaten an der deutsch-deutschen Grenze

Zu den Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

2002, 147 S., geb., 25,- €, 978-3-8305-0467-2

Jan Müller

Symbol 89 – Die DDR-Wahlfälschungen und ihre strafrechtliche Aufarbeitung

Die Studie befasst sich mit den Manipulationen der DDR-Kommunalwahlen vom Mai 1989 und der strafrechtlichen Aufarbeitung dieser Vorgänge. Sie basiert auf einer Auswertung sämtlicher einschlägiger Justizmaterialien aus den insgesamt 76 Verfahren.

2001, 465 S., kart., 58,- €, 978-3-8305-0127-5

Hans H. von Roenne

„Politisch untragbar...?“

Die Überprüfungen von Richtern und Staatsanwälten der DDR im Zuge der Vereinigung Deutschlands

Die zeitgeschichtliche Untersuchung beginnt im Herbst 1989. Bis zur Vereinigung verlassen insbesondere viele der mit politischem Strafrecht in Berührung gekommenen Richter und Staatsanwälte die DDR-Justiz. Systematische Überprüfungen finden jedoch erst nach dem 3. Oktober 1990 durch die Justizminister der neuen Länder und spezielle Ausschüsse statt. Neben der genauen Zahl der Übernommenen werden die Kriterien für ihre Auswahl herausgearbeitet. Jedoch widerlegt die Studie sowohl jene, die behaupten, es habe eine willkürliche politische Säuberung stattgefunden, als auch solche, die in den Überprüfungen eine leichtfertige Übernahme der alten Kader vermuten.

1997, 368 S., kart., 45,- €, 978-3-87061-662-5

Toralf Rummler

Die Gewalttaten an der deutsch-deutschen Grenze vor Gericht

Dem Werk liegt eine Auswertung der Justizmaterialien aus fast 200 Verfahren zugrunde, die gegen all diejenigen Personen – von den Grenzsoldaten bis hinauf zu den Mitgliedern des Politbüros – geführt wurden, die für den Einsatz von Schusswaffen und Minen an der Grenze verantwortlich waren. Der Autor wertet die Arbeit der Justiz statistisch aus und fasst die wesentlichen zeitgeschichtlichen Feststellungen der Gerichte zusammen. Darüber hinaus untersucht und bewertet er den Umgang der Rechtsprechung mit den rechtlichen Problemen bei der Bewältigung dieser Taten.

2000, 641 S., kart., 50,- €, 978-3-8305-0064-3

Roland Schißau

Strafverfahren wegen MfS-Unrechts Die Strafverfahren bundesdeutscher Gerichte gegen ehemalige Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR

Auf der Grundlage des deutsch-deutschen Einigungsvertrags waren ab 1990 bundesdeutsche Strafgerichte mit Fällen so genannter DDR-Systemkriminalität befasst. Mit Ausnahme der Spionagetätigkeit stellt das Buch die sehr unterschiedlichen MfS-Tätigkeiten, die Gegenstand von Strafverfahren waren, anhand der Justizmaterialien detailliert dar. Die Untersuchung bezieht sämtliche durchgeführte gerichtliche Verfahren ein und bietet daher einen auch zahlenmäßig vollständigen Überblick.

2007, 383 S., kart., 47,- €, 978-3-8305-1140-3

Ivo Thiemrodt

Strafjustiz und DDR-Spionage Zur Strafverfolgung ehemaliger DDR-Bürger wegen Spionage gegen die Bundesrepublik

Eine umfassende Analyse der im Zuge des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik geführten Strafverfolgungsaktivitäten gegen ehemalige DDR-Bürger wegen Spionagetätigkeit gegen die Bundesrepublik wurde bisher nicht vorgenommen. Die wohl wichtigste Ursache dafür ist, daß die den Tatkomplex betreffenden Justizmaterialien entweder gar nicht oder wegen ihres Umfangs oder aus Überlegungen des Geheimnisschutzes nur in Auszügen veröffentlicht worden sind.

2000, 394 S., kart., 43,- €, 978-3-8305-0065-0

Heiko Wingenfeld

Die öffentliche Debatte über die Strafverfahren wegen DDR-Unrechts Vergangenheitsaufarbeitung in der bundesdeutschen Öffentlichkeit der 90er Jahre

Diese Untersuchung behandelt im Kern zwei Fragen: Zum einen, welche Resonanz die Strafverfahren wegen DDR-Unrechts in der Öffentlichkeit fanden. Zum anderen, welche Faktoren das Verhältnis zwischen Strafjustiz und Öffentlichkeit bei der Aufarbeitung von Systemunrecht bestimmen. Auf dieser Grundlage werden die Presseberichterstattung über Strafverfahren wegen Gewalttaten an der Grenze, Rechtsbeugung, MfS-Straftaten und Spionage ausgewertet. Darüber hinaus wird die öffentliche Diskussion über Verjährung und Amnestie beleuchtet. Die Arbeit gelangt zu dem Schluss, dass das Strafrecht ein unverzichtbares Element im Umgang mit Regierungskriminalität darstellt. 2006, 160 S., geb., 26,- €, 978-3-8305-1196-0

ENTSCHÄDIGUNG
& WIEDERGUTMACHUNG

Heiko Denecke

Die vermögensrechtliche Anspruchsberechtigung der selbständigen privatrechtlichen Stiftung

Das Buch widmet sich der speziellen Problematik vermögensrechtlicher Grundlagen im Bereich des Stiftungsrechts der selbstständigen privatrechtlichen Stiftungen. Im Rahmen einer historischen Betrachtung wird insbesondere die rechtliche und tatsächliche Situation der Stiftungen in der DDR hinterfragt. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Rechtslage wird auch dargestellt, wie Stiftungen ihre vermögensrechtlichen Ansprüche sowohl materiell-rechtlich als auch prozessual durchsetzen können.

2004, 191 S., kart., 35,- €, 978-3-932490-95-8
(Pro Universitate Verlag)

Kristina Graf

Das Vermögensgesetz und das Neubauerneigentum Annäherung an ein fremdes Recht

Ab 1990 wurde bei den Landesämtern zur Regelung offener Vermögensfragen eine Flut von Restitutionsanträgen gestellt, mit denen die Antragsteller die Rückgabe von ehemaligen Neubauernwirtschaften anstrebten. Mehr als ein Jahrzehnt nach dem Inkrafttreten des Vermögensgesetzes hat die Autorin knapp 5000 Restitutionsanträge und -bescheide des LARoV Schwerin statistisch erfasst und analysiert und kann daher einen aufschlussreichen Einblick in die praktische Umsetzung des Vermögensgesetzes geben.

2004, 314 S., kart., 43,- €, 978-3-8305-0674-4

Ulrike Guckes

Opferentschädigung nach zweierlei Maß? Eine vergleichende Untersuchung der gesetzlichen Grundlagen der Entschädigung für das Unrecht der NS-Diktatur und der SED-Diktatur

Die Wiedergutmachung für die Opfer des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur ist bis heute nicht abgeschlossen. Die Studie zeichnet die Verflechtung von NS- und SED-Opferentschädigung seit den Fünfzigerjahren nach. Erstmals werden die Leistungen der beiden großen Entschädigungskomplexe systematisch gegenübergestellt und miteinander verglichen. Hinter alledem steht die Frage, ob nicht der verfassungsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz trotz der Unterschiedlichkeit der beiden Diktaturen dieselben Entschädigungsleistungen für beide Opfergruppen verlangt.

2008, 222 S., kart., 39,- €, 978-3-8305-1535-7

Gero von Manstein

Die Haftung der Leitorgane von Treuhandunternehmen im Wandel der Rechtsordnung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR

Kontroversen um rechtliche Kriterien für Privatisierungsentscheidungen und deren anschließende Überprüfbarkeit sowie über Haftungsfolgen von Fehlentscheidungen haben die Tätigkeit der Treuhandanstalt von Beginn an begleitet. Dies gilt auch und gerade für die Frage nach der Haftung von Leitungsorganen der Treuhandunternehmen selbst. An diesem Punkt, d. h. bei der Haftung der Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer der Treuhandunternehmen, setzt die Untersuchung an.

1997, 248 S., kart., 36,- €, 978-3-87061-604-5

Hermann-Josef Rodenbach, Otto Löffler

Entschädigungen und Ausgleichsleistungen für Vermögensverluste in der ehemaligen DDR und der SBZ

Durch das Entschädigungsgesetz hat der Gesetzgeber die Lücke geschlossen, die der Einigungsvertrag hinsichtlich der Entschädigung für in der ehemaligen DDR rechtsstaatswidrig enteignete Vermögenswerte offengelassen hat, die nicht nach dem Vermögensgesetz restituiert werden können. Mit dem Ausgleichsleistungsgesetz wurde der Auftrag aus dem Einigungsvertrag erfüllt, für die unter der Verantwortung der Sowjetischen Besatzungsmacht zwischen Kriegsende und der Gründung der DDR (1945–1949) in der ehemaligen Sowjetischen Besatzungszone vorgenommenen Konfiskationen Ausgleichsleistungen zu gewähren.

1995, 271 S., kart., 51,- €, 978-3-87061-496-6

Jörg Siegmund

Opfer ohne Lobby?

Ziele, Strukturen und Arbeitsweise der Verbände der Opfer des DDR-Unrechts

Die Unterdrückung Andersdenkender, tatsächlicher oder vermeintlicher Gegner zählt zu den dunkelsten Kapiteln der Geschichte der DDR. Seit den 1950er Jahren haben sich die Betroffenen in Verbänden zusammengeschlossen – zunächst in der Bundesrepublik und seit 1990 auch in den neuen Ländern –, um die historische Aufarbeitung des politischen Unrechts zu fördern, die Erinnerung wach zu halten und die juristische Ahndung der Taten sowie eine angemessene Wiedergutmachung zu fordern. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Organisationsstrukturen und die Entwicklung dieser Verbände.

2. Aufl. 2003, 192 S., kart., 25,- €, 978-3-8305-0544-0

Christof Sieverts

Der Übergang ehemals volkseigener Grundstücke auf Treuhandunternehmen oder Gebietskörperschaften
Materielle Vermögenszuordnung

Im Prozess der Wiedervereinigung hat die Abwicklung des Volkseigentums der DDR eine zentrale Bedeutung erlangt. Die diesbezüglichen Vorschriften, die sowohl die Privatisierung der ostdeutschen Wirtschaft als auch die Finanzausstattung der Gebietskörperschaften zu gewährleisten hatten, waren vielfach Gegenstand von Veränderungen und Ergänzungen. Ziel des vorliegenden Buches ist die Darstellung der Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Anspruchskonkurrenz zwischen Treuhandunternehmen und Gebietskörperschaften.

1995, 211 S., kart., 34,- €, 978-3-87061-503-1

Wilhelm Tappert

Die Wiedergutmachung von Staatsunrecht der SBZ/DDR durch die Bundesrepublik Deutschland nach der Wiedervereinigung

Der Autor beschreibt detailliert die tatbestandsmäßigen Voraussetzungen und die Rechtsfolgen für die strafrechtliche Rehabilitation, die Wiedergutmachung von Verwaltungsunrecht und den Ausgleich beruflicher Benachteiligung. Ein Ausblick zieht aufschlussreiche Parallelen zu historischen und aktuellen Beispielen der Wiedergutmachung von Staatsunrecht in Deutschland und Osteuropa.

1995, 365 S., kart., 20,50 €, 978-3-87061-500-0

BIBLIOGRAPHIEN & ARCHIVE

Peter Bruhn

17. Juni 1953

Bibliographie

Literatur und Presseartikel, die über die Ereignisse des 17. Juni und deren Aufarbeitung erschienen sind. Die Beiträge sind chronologisch geordnet und nach Publikationsform gegliedert. Die sachliche Erschließung wird durch ein systematisches Themenverzeichnis erleichtert. Diese Bibliographie ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Geschichtsschreibung zum 17. Juni 1953.

2003, 341 S., kart., 48,- €, 978-3-8305-0399-6

Torsten Hartisch, Ilka Hebig, Rosemarie Posselt, Eva Rickmers, Katrin Verch, Susanna Wurche (Bearb.)

Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Teil III/1: Behörden und Institutionen in der Provinz Mark Brandenburg/ im Land Brandenburg 1945–1952

2002, 407 S., geb., 68,- €, 978-3-8305-0160-2

Klaus Neitmann (Hrsg.)

Aus der brandenburgischen Archivalienkunde

Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Das 50jährige Jubiläum des Brandenburgischen Landeshauptarchivs veranlasste seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, in einer Vielzahl von Beiträgen aus der Arbeit an den Archivbeständen zur Geschichte des Landes Brandenburg von seinen Anfängen bis an die Schwelle der eigenen Gegenwart, insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus und der DDR, zu berichten. Der Band gewährt Einblick in die archivalischen Zeugnisse und in die Probleme ihrer inhaltlichen Erschließung, öffentlichen Benutzung und dauerhaften Erhaltung.

2003, 499 S., kart., 68,- €, 978-3-8305-0161-9

Rosemarie Posselt, Eva Rickmers, Katrin Verch,
Susanna Wurche (Bearb.)

**Übersicht über die Bestände des
Brandenburgischen Landeshauptarchivs
Teil III/2: Staatliche Verwaltung, Wirtschaft,
Parteien und Organisationen in den Bezirken
Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam 1952–1990**

Die beschriebene Überlieferung dokumentiert für das Land Brandenburg zwischen Auflösung und Wiederbegründung den Prozess des stalinistischen Machtaufbaus der SED, die vermeintliche Stabilisierung ihres Hegemonialanspruchs und letztlich den Zusammenbruch der Einparteienherrschaft in der DDR.

2005, 784 S., 5 s/w Abb., geb., 112,- €,
978-3-8305-0959-2

Heike Schroll

**Das Landesarchiv Berlin
und seine Bestände**

**Teil III: Übersicht der Bestände (Ost) aus der Zeit
von 1945 bis 1990 (Tektonik-Gruppe C)**

In diesem Buch wird die archivalische Überlieferung der Berliner Magistratsverwaltung bis zur administrativen Spaltung der Stadt sowie der Behörden und Einrichtungen des Magistrats der Hauptstadt der DDR ebenso beschrieben wie die Überlieferung der Bezirksverwaltungen, der Räte der Stadtbezirke, der Stadtverordnetenversammlung von Berlin und der bezirklichen Volksvertretungen. Hinzu kommen die umfangreiche Überlieferung zu den Berliner volkseigenen Betrieben sowie die Akten der Berliner Ebenen der Parteien und Massenorganisationen der DDR.

2004, 877 S., 16 farb. Abb., kart., 82,- €,
978-3-8305-0879-3;
geb. mit SU, 89,- €, 978-3-8305-0878-6

ALLGEMEIN

Hans D. Elle, Norbert Thom

**Management von Produktinnovationen
in der DDR**

Eine betriebswirtschaftlich-organisatorische Analyse

2000, 182 S., kart., 15,- €, 978-3-87061-365-5

Wolfgang Henckmann, Gunter Schandera
**Ästhetische Theorie in der DDR
1949 bis 1990**

Beiträge zu ihrer Geschichte

Die ebenso informativen wie fundierten Beiträge, die durch einen Zeitzeugenbericht ergänzt werden, verstehen sich insgesamt als Bausteine zur Geschichte der Ästhetik in der DDR. Der Band ist Ergebnis der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Studierenden der Universitäten Magdeburg und München, die zentrale Themenfelder gemeinsam in „west-östlichem“ Dialog bearbeitet haben, um Wege der Annäherung an die jüngste deutsche Vergangenheit zu erproben.

2001, 207 S., kart., 30,- €, 978-3-8305-0225-8

Per Högselius

**Die deutsch-deutsche Geschichte
des Kernkraftwerkes Greifswald
Atomenergie zwischen Ost und West**

Noch im Jahre 1989 war man im Nordosten der DDR mit dem Bau und Betreiben eines riesigen Kernkraftwerkes sowjetischen Typs beschäftigt. Das ehrgeizige Ziel: An der Ostsee sollte der größte Kernkraftwerkskomplex der Welt entstehen. Durch die deutsche Wiedervereinigung veränderte sich das Schicksal des Standortes dramatisch. In diesem Buch wird mit der Kollision von unterschiedlichen Zukunftsvisionen und Meinungen zur symbolisch geladenen Großtechnik des 20. Jahrhunderts ein deutsch-deutsches Schicksal untersucht.

2005, 127 S., kart., 14,80 €, 978-3-8305-1019-2

Florian Ring

**Die Darstellung des Widerstandes gegen
Hitler in der SBZ/DDR –
in Bezug auf die Schulbücher
sowie in der Publizistik der NVA**

Die Aufarbeitung des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus gehörte zu den „vornehmsten“ Traditionen der offiziell „antifaschistischen“ DDR-Geschichtsschreibung. Jedoch beschränkte sich die Darstellung nicht nur auf den kommunistischen Widerstand, sondern zeigte anfangs eine unerkannten Bandbreite. In dieser Arbeit wird nun der Versuch unternommen, anhand von Schulbüchern und Publikationen der NVA eine Übersicht der genannten Widerstandskämpfer darzustellen. Die Wirkung der Texte ist auch heute noch am unterschiedlichen Traditionempfinden in Deutschland zu spüren.

1996, 160 S., kart., 36,- €, 978-3-930747-76-4
(Pro Universitate Verlag)

Manfred Sapper, Volker Weichsel (Hrsg.)

**Kooperation trotz Konfrontation
Wissenschaft und Technik im Kalten Krieg**

Zehn Autoren zeigen, wie die erbitterte Systemkonkurrenz zwischen kapitalistischer und kommunistischer Ordnung die Globalisierung vorantrieb. Sie demonstrieren, dass die Meteorologie erst zur kriegsrelevanten Wissenschaft gemacht wurde, bevor Wetterwissenschaftler aus Ost und West den menschengemachten Klimawandel entdeckten. Und dass die gemeinsame Forschung zur Bewältigung ökologischer Probleme an den Anfängen jener Technik stand, die zum Symbol der Globalisierung schlechthin geworden ist: des Internets. Darüber hinaus geht es in weiteren Verflechtungsstudien um Kybernetik und Genetik, um Schach und Sport, um Kosmonauten-Kult und Auto-Fetisch.

2009, 200 S., 62 Abb., kart., 18,- €, 978-3-8305-1706-1
(Zeitschrift „Osteuropa“, Heft 10/2009)

Lothar Starke

**Vom Hydraulischen Regler
zum Prozessleitsystem**

**Die Erfolgsgeschichte der Askania-Werke Berlin
und der Geräte- und Reglerwerke Teltow. 140 Jahre
Industriegeschichte, Tradition und Zukunft**

Belegt durch authentisches Material wird eine Erfolgsgeschichte der Automatisierungstechnik beschrieben. Die Dokumentation beginnt 1871 mit der Gründung der späteren Askania Werke in Berlin. Die Geschichte des Unternehmens ist geprägt durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die damit verbundenen weit reichenden technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Hervorzuheben ist die mit Fakten belegte Darstellung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Tätigkeit in der DDR und der Ergebnisse und Abläufe der politischen Wende.

2009, 272 S., 64 farb. Abb., 226 s/w Abb., geb.,
49,- €, 978-3-8305-1715-3

Stefan Zahlmann

**Körper und Konflikt
Filmische Gedächtniskultur in BRD und DDR
seit den sechziger Jahre**

Die Bedeutung, die ein Kinofilm übernehmen kann, hängt zu einem großen Teil davon ab, ob er die Erwartungshaltung des Publikums erfüllt. Die Studie untersucht den Versuch, die Haltung, die Zuschauer durch ihr Wissen um vergleichbare Produktionen gegenüber einem Spielfilm einnehmen können, zu systematisieren. Filme werden als Untersuchungsmaterial einer Gedächtnisgeschichte erfasst und dahingehend geprüft, in welcher Form sie Konflikte durch Körperdarstellungen fixieren und verhandeln.

2002, 282 S., kart., 35,- €, 978-3-8305-0219-7

- A**
Arnold, Jörg 13
- B**
Baer, Andrea 5
Beckert, Rudi 10
Billerbeck, Rudolf 11
Boll, Friedhelm 10, 11
Brinkmeier, Friederike 2
Bruhn, Peter 16
- C**
Catenhusen, Hanns-Christian 11
Cornberg, Joachim Freiherr von 12
Cornelius, Kai 3
- D**
Denecke, Heiko 15
Dettmer, Klaus 12
Dilcher, Gerhard 2
Düwell, Franz Josef 12
- E**
Eberhardt, Andreas 11
Elle, Hans D. 17
Elling, Bernhard von 3
Engbers, Jutta 12
Engel, Helmut 6, 9
Eriksson, Gösta A. 6
- F**
Fahnenschmidt, Willi 13
Feth, Andrea 11
Fischer, Dirk 2
- G**
Gerber, Stefan 5
Graf, Kristina 15
- Guckes, Ulrike* 15
Günther, Thomas 12
Güpping, Stefan 6
- H**
Haarmann, Lutz 7
Haase, Norbert 6
Harder, Guido 4
Hartisch, Torsten 16
Hebig, Ilka 16
Henckmann, Wolfhart 17
Hentilä, Seppo 7
Herbst, Elke 12
Högselius, Per 17
Hohmann, Martin 7
Hohoff, Ute 13
Homann, Ulrike 14
Hörner, Wolfgang 12
- K**
Kaminsky, Annette 11
Kästner, Annett 4
Keiderling, Gerhard 7
Kluttig, Thekla 7
Knauf, Verena 5
Koritsch, Hans-Dieter 8
Kotsch, Detlef 6, 9
Kreicker, Helmut 14
Kuebart, Friedrich 12
Kurze, Dietmar 5
- L**
Löffler, Otto 16
Lorenz, Thomas 6
Lühmann, Hans 12
- M**
Maether, Bernd 9
Manstein, Gero von 15
Marxen, Klaus 3
Masuch, Christina 2
Meckel, Markus 8
- Meissner, Boris* 8
Meyer-Seitz, Christian 3
Mollnau, Marcus 2
Müller, Jan 14
Müller, Klaus Dieter 4
- N**
Neitmann, Klaus 16
Nothnagle, Alan 10
- O**
Olschewski, Berit 9
- P**
Pampel, Bert 6
Pfeil, Ulrich 8
Posselt, Rosemarie 16, 17
Posser, Diether 11
Putensen, Dörte 8
Püttner, Günter 2
- R**
Raiser, Thomas 13
Reich, Torsten 5
Reuß, Ernst 4, 6
Ribbe, Wolfgang 9, 10
Rickmers, Eva 16, 17
Ring, Florian 17
Rodenbach, Hermann-Josef 16
Roenne, Hans H. von 14
Roggemann, Herwig 4
Rösler, Albrecht 2
Rosskopf, Annette 11
Rummler, Toralf 14
- S**
Sapper, Manfred 8, 18
Schandera, Gunter 17
Schifßau, Roland 14
- Schmid, Tobias* 4
Schroll, Heike 17
Schug, Alexander 10
Schultz, Helga 10, 13
Schulz, Dieter 12
Seifert, Ulrike 5
Siegmund, Jörg 16
Sieverts, Christof 16
Starke, Lothar 18
Steffen Gerber, Therese 8
Stephan, Annegret 4
Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur 13
Stoklosa, Katarzyna 10
- T**
Tappert, Wilhelm 16
Thaetner, Thomas 5
Thiemrodt, Ivo 14
Thom, Norbert 17
- V**
Verch, Katrin 16, 17
Vormbaum, Thomas 4
- W**
Wagner, Heinz Josef 3
Warnecke, Marie-Luise 3
Weichsel, Volker 8, 18
Weinke, Annette 3
Welp, Jürgen 4
Will, Rosemarie 13
Wingefeld, Heiko 15
Wurche, Susanna 16, 17
- Z**
Zahlmann, Stefan 18



BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Markgrafenstraße 12–14 • 10969 Berlin

Telefon: (030) 84 17 70-0 • Telefax: (030) 84 17 70-21

E-Mail: bwv@bwv-verlag.de • Internet: <http://www.bwv-verlag.de>

BAG Verkehrsnummer: 10520

Umsatzsteuer-Nr.: DE 136 766 998

Steuer-Nr.: 29/032/12760

Bankverbindungen:

	Berliner Sparkasse	Postbank Berlin	Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr.	930 042 425	28 875 101	3 239 900
BLZ	100 500 00	100 100 10	100 205 00
IBAN	DE61 1005 0000 0930 0424 25	DE39 1001 0010 0028 8751 01	DE84 1002 0500 0003 2399 00
SWIFT			
(BIC)	BELADEBE	PNBKDEFF	BFSWDE33BER

Wir akzeptieren Visa- und MasterCard.



Hiermit bestelle ich*:

- Ex. ISBN.....
- Ex. ISBN.....
- Ex. ISBN.....
- Ex. ISBN.....
- Ex. ISBN.....
- Ex. *kostenloser Gesamtkatalog*

Die Preise gelten zzgl. Porto. Bei Vorankündigungen sind die Preise vorläufig.

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

* Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware an Ihren Buchhändler oder an die BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH, Markgrafenstraße 12–14, 10969 Berlin, zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels).

Datum/2. Unterschrift

Unsere Bücher sind in jeder gut geführten Buchhandlung erhältlich oder können direkt beim Verlag – auch über unseren Internetshop „www.bwv-verlag.de“ – bestellt werden.